

Protokoll über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 11.05.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:10 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Beigeordneter Harald Schliestedt

stellvertretener Vorsitzender

Beigeordneter Wolfgang Wiek

Ratsmitglied

Beigeordneter Andreas Behrens

Beigeordneter Werner Neumann

Mitglied

Ratsherr Reinmund Piepho

Ratsherr Dr. Thomas Stadler

Vertreter

Ratsherr Guido Franke

von der Verwaltung

Herr Mario Stellmacher

Herr Heiko Schrader

Herr Jürgen Tolle

Herr Frank Schwarzwälder

Herr Gerrit Engelke

Frau Kristin Goy

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Bau- und Grundeigentumsausschusses sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Schliestedt, eröffnet die öffentliche Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Frau Marschall von der Alfelder Zeitung. Herr Schliestedt stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses sowie die Tagesordnung fest.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses am 03.04.2017**

Das Protokoll des Bau- und Grundeigentumsausschusses wird einstimmig genehmigt.

3. **Zukünftige Nutzung des Bahnhofsgebäudes - mündlicher Bericht**

Herr Stellmacher teilt mit, dass die Stadt Alfeld (Leine) Eigentümer des Bahnhofgebäudes geworden sei. Der noch ausstehende Freistellungsbescheid der Deutschen Bahn sei ebenfalls inzwischen erteilt und bei der Stadt Alfeld (Leine) eingegangen. Dies bedeutet, dass die Deutsche Bahn das Bahnhofgebäude von Bahnbetriebszwecken freigestellt habe. Lediglich zwei Räume sind derzeit davon ausgeschlossen. Diese Räume könnten aber eventuell noch erworben werden.

Für dieses Projekt besteht die Möglichkeit, Fördermittel in Höhe von 75% der zuwendungsfähigen Kosten zu erhalten. Hierzu muss ein Antrag bei der LNVG bis zum 31.05.2017 eingereicht werden. Nach Rücksprache mit der LNVG konnte noch keine Garantie ausgesprochen werden, allerdings wurde die Stadt aufgefordert, sich zu bewerben. Insofern sieht Herr Stellmacher die Förderchancen als positiv an. Auch der Kauf des Gebäudes könnte nachträglich gefördert werden. Der Landkreis Hildesheim würde sich ebenfalls mit einer Förderung von 10% beteiligen. Es werde damit gerechnet, dass eine eventuelle Zusage der Förderung im vierten Quartal 2017 erfolge und der mögliche Förderbescheid im Januar 2018 vorliege. Dann könne mit den Arbeiten im Sommer 2018 begonnen werden. Ähnlich wie bei dem Projekt „Busbahnhof“.

Die Gesamtkosten schätzt Herr Stellmacher derzeit auf ca. eine Million Euro (brutto). Wovon 800.000 Euro bei voller Förderfähigkeit vom LNVG und dem Landkreis Hildesheim getragen werden könnten. Somit blieben noch ungefähr 200.000 Euro (inkl. Kaufpreis) für die Stadt Alfeld (Leine).

Anhand einer Präsentation stellt Herr Stellmacher den derzeitigen Konzeptplan für das Bahnhofsgebäude vor, mit welchem sich bei dem LNVG beworben werden soll. Die Sanierung sieht fünf wesentliche Elemente vor: barrierefreie Unisextoilette, Wartehalle, Reisecenter, Fahrkarten und Reisebedarf (Kiosk) sowie ein Mietwagenverleih. Außerdem sollen die Bereiche zur Straße sowie zu den Zügen offener gestaltet werden.

Des Weiteren weist Herr Stellmacher noch auf einen Unsicherheitsfaktor hin. Derzeit stehe noch nicht fest, inwiefern der Bahnbetrieb durch die Baumaßnahmen beeinträchtigt werden könnte. Hierzu werde noch auf eine schriftliche Antwort von der Deutschen Bahn gewartet. Im schlimmsten Fall, kann das Antragsverfahren für eine Sperrpause drei Jahre andauern.

Herr Franke zeigt sich erstaunt, denn die Sperrpausen für 2018 stehen aus seinen Erfahrungen bereits fest. Ebenfalls sagt Herr Franke zu, einen Ansprechpartner von der Deutschen Bahn für die Stadt Alfeld (Leine) zu besorgen. Herr Stellmacher erwidert, dass der Stadt Alfeld (Leine) ein Ansprechpartner bekannt sei, es lediglich an einer schriftlichen Mitteilung fehle.

Herr Schliestedt zeigt sich erfreulich über die Möglichkeit von Fördermitteln. Allerdings ist Herr Schliestedt auch erstaunt über die Höhe der Gesamtkosten und bittet um Erläuterung. Die geplanten Kosten (netto) stellen sich wie folgt auf:

Bauwerk	500.000,00 €
Technische Anlagen	162.000,00 €
Dach	120.000,00 €
Außenanlagen	5.000,00 €
Ausstattung	12.400,00 €
Baunebenkosten	142.400,00 €

Herr Wiek erkundigt sich, warum die Planung des Projektes vergeben wurde. Darauf antwortet Herr Stellmacher, dass die Planung an Müller-Rauschgold aufgrund der Kurzfristigkeit vergeben wurde. Herr Wiek spricht sich dafür aus, dass das Projekt nur bei positivem Förderbescheid in Angriff genommen werden soll. Man müsse sich im Klaren sein, dass gegebenenfalls die Planungskosten umsonst ausgegeben wurden. Weitere Planungskosten sollten vor einem positiven Förderbescheid nicht ausgegeben werden.

Herr Piepho fragt an, was mit dem jetzigen Kioskpächter während der Umbauphase geschehe. Hierauf antwortet Herr Stellmacher, dass es noch keine genauen Pläne gäbe. Mit dem Pächter werde aber eine einvernehmliche Lösung gefunden.

Herr Neumann interessiert sich für den Energieverbrauch des Bahnhofgebäudes und ob ggf. ein Solarpanel auf dem Dach angebracht werden könnte. Das Gebäude wird mit einer normalen Gasheizung betrieben und befindet sich somit in einem durchschnittlichen Energieverbrauch, antwortet Herr Engelke. Herr Stellmacher fügt hinzu, dass ein Solarpanel nicht förderfähig wäre und somit nicht zum Tragen komme. Herr Engelke schlägt daher vor, den Dachaufbau mit einer eventuellen Nachrüstungsgrundlage zu versehen.

Herr Dr. Stadler möchte gerne wissen, ob es nach dem Umbau nur eine Toilette im Kioskbereich geben werde. Bei der einen Toilette handele es sich um die barrierefreie Toilette, erklärt Herr Engelke. Weitere Toiletten können bei Bedarf später noch nachgerüstet werden. Herr Stellmacher fügt hinzu, dass die Toiletten im Kellerbereich nicht wieder zur Verfügung gestellt werden. Für den Taxi-Bereich werden separate Toiletten eingeplant.

Des Weiteren fragt Herr Dr. Stadler nach, ob die Stadt Alfeld (Leine) Betreiber des Bahnhofgebäudes ist. Die Stadt Alfeld (Leine) möchte mit dem Bahnhofsgebäude kein Geld verdienen, teilt Herr Stellmacher mit. Ziel der Stadt Alfeld (Leine) ist es, dass der Bahnhof weiterhin Personenbesetzt bleibe.

4. Maßnahmenliste Baudezernat

Keine.

4.1. Maßnahmenliste Baudezernat - a) Tiefbauamt ./.

Keine.

4.2. Maßnahmenliste Baudezernat - b) Hochbauamt

Vorlage: 086/XVIII

Herr Schliestedt fragt an, warum das Projekt „Alte Post“ in die Maßnahmenliste erst mal mit aufgenommen wurde. Darauf antwortet Herr Stellmacher, dass es sich hierbei um die Beträge aus dem Haushalt handele. Zur Zeit finden noch Gespräche mit der Kommunalaufsichtsbehörde statt.

Abschließend wird sich darauf verständigt, dass bei dem Projekt „Alte Post“ die Entscheidung des weiteren Verlaufs der Haushaltsgenehmigung abgewartet werden soll.

Beschlussvorschlag für den Bau- und Grundeigentumsausschuss:

„Der Ausführung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird zugestimmt.“

Einstimmig mit 6-Ja-Stimmen und einer Enthaltung.

4.3. Maßnahmenliste Baudezernat - c) Baubetriebshof ./.

Keine.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Stellmacher klärt auf, dass die AZ für den Spatentisch in Imsen / Wispenstein versehentlich keine Einladung erhalten habe und somit nicht teilnehmen konnte. Herr Stellmacher entschuldigt sich bei der AZ.

6. Anfragen

Herr Dr. Stadler erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Hochwasserschutzkonzept „Leineaue“. Da Herr Stellmacher selbst bei dem Gespräch in Gronau nicht anwesend war, kann er aktuell keine Auskunft geben. Nach seinen Informationen werde noch auf eine Rückmeldung aus Gronau gewartet.

Des Weiteren fragt Herr Behrens nach dem aktuellen Stand zum Grünflächenkataster. Das Grünflächenkataster wurde am 21.06.2016 im Ausschuss vorgestellt, die städtischen Mitarbeiter/innen arbeiten bereits mit dem Programm, teilt Herr Stellmacher mit.

Herr Dr. Stadler weist darauf hin, dass es noch einzelne Anpassungen im Grünflächenkataster geben sollte, wie z.B. die Waldfläche. Daher bittet Herr Dr. Stadler um eine weitere Vorstellung des angepassten Grünflächenkatasters.

Vorsitzender

Aufgenommen

Der Bürgermeister